Elektra
Genossenschaft
Oberlunkhofen

Einladung zur

Generalversammlung

der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen

Donnerstag, 24. April 2014, 19.30 Uhr

im

Restaurant Central, Oberlunkhofen

Sie, geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, sind herzlich zu unserer ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Im Anschluss offerieren wir Ihnen traditionsgemäss ein Nachtessen.

Traktandenliste Generalversammlung 24. April 2014

	Seite
1. Wahl eines Stimmenzählers	
2. Protokoll der Generalversammlung vom 25. April 2013	5 - 10
3. Jahresbericht 2013 des Präsidenten	3 - 4
4. Wahlen Vorstandsmitglieder und Kontrollstelle	11
5. Rechnung 2013	11 / 12 / 13
6. Budget 2014	11 / 13
7. Verschiedenes und Umfrage	11

3. Jahresbericht 2013 des Präsidenten

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Sämtliche neue MitgliederInnen der Genossenschaft heissen wir herzlich willkommen und danken für das Interesse an der Elektra.

Aus dem Monopol sind wir zögerlich in einen halb geöffneten Markt übergegangen. Heute befinden wir uns in einer Phase der Überregulierung durch den Staat.

Die angespannte Wirtschaftslage im EU-Raum sowie Überkapazitäten sorgten weiterhin für tiefe Energiepreise am Energiemarkt. Zudem führt der subventionierte Zubau erneuerbarer Energien zu Marktverzerrungen und belastet die Energieproduktion am freien Markt.

Es ist eine Tatsache, dass momentan die erneuerbare, einheimische Wasserkraft nicht mehr rentiert. Durch die Schwemme von subventioniertem Strom in Europa sind die Preise so tief, dass die Schweizer Energieproduzenten sich überlegen müssen, Turbinen von bewährten Wasserkraftwerken abzuschalten. Lange konnte Axpo mit dem «Kantonswerktarif» ihre Aktionärskantone mit Strom beliefern, der günstiger war als jener auf dem freien Markt. Das ist Geschichte. Kommt hinzu, dass der CO2-Ausstoss praktisch keinen Preis mehr hat und der Kohlepreis gesunken ist. Noch nie wurde europaweit gesehen so stark auf Kohlekraft gesetzt wie heute. Und die Versorgungssicherheit, die unterbruchlose Belieferung mit Strom, wird durch schwankende Produktion und Netzengpässe zunehmend in Frage gestellt.

Teurer, schmutziger, unsicherer – so hat es ein deutscher Experte zusammengefasst – hat die sogenannte Energiewende in Deutschland und der Schweiz bisher genau diese Resultate erzielt: Die Energieversorgung ist durch die massiven Subventionen für den Endverbraucher teurer, durch mehr fossile Energien schmutziger und durch schwankende Produktion und Netzengpässe unsicherer geworden. Wir brauchen eine mass- und sinnvolle Förderung der erneuerbaren Energieträger, und wir brauchen die Energie aus unseren bewährten Kernkraftwerken, solange diese sicher betrieben werden können. Eine vorzeitige, politisch motivierte Ausserbetriebnahme wäre für die Sicherheit nicht förderlich.

Die Forderung energieintensive Betriebe sind von der KEV zu entlasten, mag zur Sicherheit der Betriebe beitragen, jedoch nicht für die kleinen und mittleren Stromkunden welche den Ausfall mit berappen müssten.

Die Industrie lehnt die vorliegende Energiestrategie 2050 des Bundesrates ab, da diese den Wirtschaftsstandort Schweiz und die internationale Wettbewerbsfähigkeit stark gefährdet, statt stärkt. Oberste Priorität muss, unabhängig von der Energie-strategie 2050, dem Ausbau und der Erneuerung des Stromnetzes eingeräumt werden. Sie fordert eine rasche und vollständige Strommarktliberalisierung ohne Subventionen und Industriepolitik. Die Energiestrategie muss deshalb vom Volk legitimiert werden. (Quelle: axpo, Medien, AIHK)

Für das Geschäftsjahr 2014 hat die Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen erstmals Strom auf dem freien Markt eingekauft. Mit einem Anteil von 30% und dem Rest als Versorgungsenergie bleiben wir weiterhin flexibel für die nächsten Jahre. Somit können wir die Strom- und Netznutzungspreise vom Jahre 2013 weiterführen. Jedoch auf Grund der Erhöhung der gesetzlichen Abgaben wird die Stromrechnung ca. 0.5Rp/kWh höher ausfallen.

Das Geschäftsjahr 2013 der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen war geprägt von normalen Aktivitäten im Bereich Unterhalt und der zeitgemässen Erneuerungen von Anlagen und Anlage-Bauteilen. Die an der GV 2013 bewilligten Geschäfte zur Erneuerung wurden erfolgreich ausgeführt. Die bewilligte Rundsteuerung wurde ausführlich evaluiert und im 1.Quartal 2014 bestellt.
Der Vorstand der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen konnte die angefallenen Arbeiten für die Geschäftsführung, Anschlussbewilligungen für Neu- und Umbauten, Erweiterungen und den Unterhalt der bestehenden Werkanlagen im Berichtsjahr in zehn ordentlichen Sitzungen erledigen. Die Betriebsleitung, Verwaltung und die weiteren Vorstandsmitglieder haben diverse Kunden-, Behörden- und Lieferantenbesprechungen im Rahmen der jeweiligen Kompetenz- und Verantwortungsbereiche erledigt.
Neben der ordentlichen Geschäftstätigkeit war der Vorstand und im Speziellen die Betriebsleitung mit der Planung und Realisierung der folgenden Anlagen beschäftigt:

- Mittelspannungsanlage Trafostation Dorf
- Mittelspannungsanlage Trafostation Zentrum
- Evaluation Rundsteuerung
- Wahl neuer Zählergeneration

Bitte besuchen Sie unsere Homepage www.oberlunkhofen.ch/elektra. Dort sind alle Angaben und Informationen der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen enthalten. Machen Sie von der Möglichkeit Gebrauch, und teilen Sie uns Ihre Meinungen, Anliegen und Anregungen mit.

Sehr geehrte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand der Elektra dankt ebenfalls dem Gemeinderat Oberlunkhofen und dem Vorstand der Vereinigten Wasserversorgung Oberlunkhofen-Arni-Islisberg für die stets kooperative Zusammenarbeit.
Meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen sowie dem Betriebsleiter spreche ich den Dank für ihren Einsatz im Geschäftsjahr aus. Sämtlichen Funktionären, der Kontrollstelle und allen, die zum reibungslosen Betriebsablauf der Elektra in irgend einer Form beigetragen haben, möchten wir unseren Dank aussprechen.

Markus Boillat, Präsident

PROTOKOLL DER 101. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DER ELEKTRA OBERLUNKHOFEN VOM DONNERSTAG, 25. APRIL 2013, 19.30 Uhr RÔTISSERIE KELLERÄMTERHOF, OBERLUNKHOFEN

Am 25. April 2013 wird die ordentliche Generalversammlung vom Präsidenten, Markus Boillat eröffnet. Der Vorsitzende begrüsst alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter.

Die offizielle Versammlung wird wie schon letztes Jahr erst nach dem Nachtessen abgehalten.

Speziell begrüsst Markus Boillat, Herr Ignaz Caminada (Gemeinderat), Herr Harry Manser (Kontrollstelle).

Entschuldigt haben sich Frau Hedy Bächer, Herr Toni Egger, Herr Erwin Eichenberger, Frau Rosa Eichholzer, Frau Edith Halter und Herr Willy Hoppler.

Er weist darauf hin, dass die heutige Generalversammlung zwecks einfacherer Protokollführung und Vollständigkeit auf Tonband aufgezeichnet wird.

Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Traktandum 1 / Wahl eines Stimmenzählers

Es wurden alle 155 Genossenschafterinnen und Genossenschafter zur heutigen Generalversammlung eingeladen.
Gemäss Präsenzliste sind 54 Personen inkl. aller 5 Vorstandsmitglieder und Herr Urs Schwab, Betriebsleiter anwesend. Stimmberechtigt 50 Personen; absolutes Mehr 26 Personen. Markus Boillat weist darauf hin, dass pro Haushalt oder anwesendes Ehepaar nur eine Person stimmberechtigt ist.

Die Generalversammlung ist beschlussfähig.

Als Stimmenzähler wird Herr Thomas Hagenbuch und Herr Leo Hagenbuch vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Traktandum 2 / Protokoll der GV vom 28. April 2012

Das Protokoll der 100. Generalversammlung der Elektra Oberlunkhofen vom 26. April 2012, Seite 5 bis 8, verfasst von Gabi Züger, geprüft vom Vorstand und unterzeichnet von Thomas Hagenbuch.wird ohne Nachträge und Ergänzungen *einstimmig angenommen*.

Traktandum 3 / Jahresbericht des Präsidenten 2012

Markus Boillat informierte im Jahresbericht über allgemeine Vorgänge, aktuelle Gesetzesentwürfe, Situation der Energiebranche inkl. der Alternativenergien, Preiserhöhungen und Tätigkeiten der Elektra im vergangenen Jahr.

Urs Schwab erläutert die Tätigkeiten (Investitionen, Anschlüsse, Netzbelastung, Verbrauch, Unterhalt, Störungen) der Elektra im Jahr 2012 und einen Ausblick aufs 2013. Investitionen haben das Ziel die Netzsicherheit zu erhöhen und die erwarteten Netzbelastungen zu bewältigen. Es wurden 2 grosse Investitionen gemacht. 1 neue Trafostation wurden bei der Garage Hagenbuch (Griesacher) erstellt, ein neuer Rohrblock am Lärchenweg. Der Rohrblock am Lärchenweg ist eine Vorinvestition, die Bleikabel sind bereits 50 Jahre alt und man muss damit rechnen, dass diese irgendwann nicht mehr funktionstüchtig sind. Die Rohre wurden an die Grundstückgrenze geführt. Falls man jetzt ein Kabel auswechseln müsste, kann man dies ab der Trafostation unter der Strasse durchführen und dann nur noch im Grundstück eine Zuführung erstellen.

Urs Schwab erläutert anhand von Grafiken die Netzbelastung. Daraus war zu ersehen, dass wir in Oberlunkhofen in der Nacht bedeutend mehr Strom verbrauchen. Dies hängt auch damit zusammen, dass im letzten Geschäftsjahr 8 neue Wärmepumpen in Betrieb genommen wurden.
Die Mitglieder wurden auch informiert, dass 5 neue Gesuche von Solaranlagen eingereicht wurden. Drei davon sind Grossanlagen. Eine der Grossanlagen die diesen Sommer voraussichtlich in Betrieb genommen wird, ist bei Pius Rütimann.

Am 8. und 11.4.12 gab es Kurzunterbrüche, da ein Hochspannungskabel in Jonen defekt war. Am Abend des 2.12.12 führte ein defekter Wandler in der TS Waldegg zur Abschaltung der ganzen Stromversorgung. Da bei der Wiedereinschaltung 2 Mittelspannungsschalter nicht funktionierten, dauerte der Unterbruch leider 1 ¾ Std.

Urs Schwab dankt am Schluss den Genossenschaftern von Oberlunkhofen für das Interesse an den Aktivitäten der Elektra und das Verständnis für Störungen und Netzunterbrüche und Stefan Biderbost für die gute Zusammenarbeit.

Der Jahresbericht, abgedruckt auf Seite 3-4 der GV-Einladung wird ohne Nachtrag und Ergänzungen einstimmig angenommen.

Der Präsident bedankt sich bei seinen Vorstandsmitgliedern und dem Betriebsleiter für die kooperative und kollegiale Zusammenarbeit und den Einsatz zu Gunsten der Elektra mit dem Ziel, die Abläufe zu vereinfachen und zu verbessern und einen Beitrag zu leisten für eine schlanke und effiziente Organisation.

Sämtlichen Funktionären, der Kontrollstelle und allen, die zum reibungslosen Betriebsablauf der Elektra in irgendeiner Form beigetragen haben, spricht der Vorstand seinen Dank aus.

Traktandum 4 / Wahl eines Vorstandsmitglieder

Gemäss Antrag der vergangen GV wurde Tobias Minder in den Vorstand integriert. Er hat seine Arbeiten zu unserer vollen Zufriedenheit übernommen und bearbeitet. Er hat die Elektra vertreten und junges Blut in den Vorstand gebracht. Tobias möchte gerne weiter in der Elektra tätig sein und stellt sich zur Wahl als Vorstandsmitglied.

Tobias Minder wird mit 2 Enthaltungen gewählt. Er nimmt die Wahl gerne an.

Traktandum 5 / Anträge zur Bewilligung von Krediten

Es wurden 3 Projekte vorgestellt, die durch die Genossenschafter zu genehmigen sind, da diese die Kompetenz des Vorstandes übersteigen.
Projekte sind wichtig um unser Netz auf einem modernen, wartungsfähigen und zuverlässigen Stand zu halten.
Die Projekte werden von Urs Schwab vorgestellt. Es handelt sich um die Trafostationen Zentrum und Dorf. Die Schalter der Stationen sind ca. 30 – 40 Jahre alt. Für gewisse Typen gibt es heute keine Ersatzteile mehr. Daher müssen diese Schalter ausgewechselt werden.

1. Beim Trafo Dorf (Friedhof) würde eine neue Mittelspannungsanlage eingesetzt. Der Trafo müsste umgebaut werden. Beim Transformer sind die Anschlüsse nicht berührungssicher. Nach neuen Vorschriften müssen diese berührungssicher sein. Beantragt wird ein Kredit von Fr. 44‘000.-.

2. Die Rundsteuerung funktioniert nicht mehr einwandfrei und Landis + Gyr kann die Wartung nicht mehr gewährleisten, da es keine Ersatzteile mehr gibt. Beantragt wird ein Kredit von Fr. 80‘000.-.

3. Beim Trafo Zentrum gibt es 2 Varianten. Der Vorstand hat sich für die teurere Variante entschieden. Diese Trafostation ist ziemlich alt und entspricht nicht mehr den Vorschriften bezüglich Berührungssicherheit. Benötigt wird ebenfalls eine neue Mittelspannungsanlage. Beantragt wird ein Kredit von Fr. 81‘000.-.

Von allen drei Projekten bestehen noch keinerlei Lieferantenofferten.

Einige Fragen von Genossenschaftern wurden gestellt:
Herr Blanke:
Wenn die Rundsteuerung ersetzt wird, ist sie so flexibel, dass man z.B. auch darauf reagieren kann, wenn wie angekündigt mehr Photovoltaikanlagen installiert werden, dass man z.B. die Boiler nicht unbedingt nachts aufheizen muss sondern tagsüber, denn er habe gesehen, dass der Verbrauch im Niedertarif jetzt schon höher als am Tag sei. Er empfiehlt, bei der Rundsteuerung darauf zu achten, dass man den Möglichkeiten, die die alternative Energie bietet, gerecht werde. Dass man also flexibel genug ist, kurzfristig diese Umschaltung zu machen.

Urs Schwab: Die neue Rundsteuerung könne nach Wochentag und Stunden gesteuert werden. Die Flexibilität ist garantiert.

Ruedi Nussbaumer: Sind diese Kredite im Budget enthalten?

Bernhard Hagenbuch: Diese Kosten können aus der laufenden Rechnung finanziert werden.

Es wird einzeln über die drei Kredite abgestimmt.

Der Kredit für die Rundsteuerung wird mit 1 Enthaltung bewilligt.
Die anderen zwei Kredite werden einstimmig angenommen.

Traktandum 6 / Rechnung 2012

Die Zahlen der Betriebs- und Vermögensrechnung 2012 werden von Bernhard Hagenbuch erläutert.
4000 Besoldung/Taggelder: Das Honorar von Tobias Minder ist enthalten.
6250 Ertrag aus Miete: Einnahmen für Miete der Baustromanschlusskästen

Der Revisorenbericht über die Rechnung des Geschäftsjahres 2012 wird von Harry Manser verlesen; die Beträge sind in der Buchhaltung deutlich ausgewiesen und ordnungsgemäss verbucht. Die Revisoren (Harry Manser, Beat Hagenbuch) danken Herrn Bernhard Hagenbuch für die sauber und übersichtlich geführte Rechnung und beantragen den Vorstand zu entlasten.

Die Betriebs- und Vermögensrechnung 2012 wird einstimmig angenommen.

Der Vorstand dankt Bernhard und Anny Hagenbuch und natürlich auch der Kontrollstelle für den grossen Einsatz zu Gunsten der Elektra Oberlunkhofen.

Traktandum 7 / Budget 2013

Das Budget für 2013 wird von B. Hagenbuch erläutert.
4350 Installationskontrollen: Es werden mehr Kontrollen vorgesehen nach Absprache an Sitzung mit Fa. Wey & Burkard.
4600 Anschaffung Mobiliar/Geräte/Software: Ein neues Ablesegerät muss gekauft werden.
6200 Anschlussgebühren: Es wird mit der Überbauung Brun oder Grünau gerechnet.

Das Budget 2013 wird einstimmig angenommen.

Traktandum 8 / Antrag zur Neugestaltung des Strommixes und Anpassung des Stromtarifs

Durch die Energieinitiative Oberlunkhofen wurde der Antrag einer Neugestaltung des Strommixes eingereicht. Dies bedingt eine Anpassung des Stromtarifes in kleinem Rahmen. Die Umstände und Gründe für diesen Antrag werden von Helmut Staufer näher erläutert.

Der Antrag lautet wie folgt:

Ab 2014 fördert die EGO erneuerbare Energien mit einer neuen Tarifstruktur. Sie liefert ausschliesslich das Produkt AEW Zertifikat Wasser-CH sowie Solarstrom von lokalen Anbietern.

Die EGO bezieht vom AEW ab 2014 100% zertifizierten Wasserstrom.

Die EGO kauft den ökologischen Mehrwert, des ab 2014 in Oberlunkhofen produzierten Solarstromes zu Marktpreisen jedoch max. 0.25 Fr./kWh. Ein Einbezug von weiterem in Oberlunkhofen produziertem Solarstrom zu einem späteren Zeitpunkt ist möglich.

Diese Förderung bringt eine sehr moderate Erhöhung des Strompreises um 0,35 Rp/kWh oder etwa 2,7 % des gegenwärtigen Tarifs. Der Mehrpreis setzt sich zusammen aus

1. 0,16 Rp/kWh für den Mehrwert des zertifizierten Wasserstroms

2. 0,18 Rp/kWh für den Mehrwert des Solarstroms aus Oberlunkhofen
   (basierend auf einer Solar-Strommenge von 60‘000 kWh/a)

Ueli Abderhalden: Ist der Tarif 0,35 Rp. für ein Jahr gültig oder wird er gelegentlich angepasst, wenn die Kosten für die Solarenergie sinken?

Markus Boillat: Das ist sicher einmal für die ersten zwei Jahre 2014/2015 festgesetzt. Es kommt darauf an, wie viele neue Solaranlagen in nächster Zeit in Betrieb genommen werden.

Herr Blanke: Die Trendwende ist bereits eingeleitet, die Photovoltaikanlagen werden wieder teurer nicht billiger.

Huber Eugen: Wenn wir jetzt dem Antrag zustimmen, haben wir dann nur noch Wasserstrom und kein Atomstrom mehr?

Markus Boillat: Auf der Rechnung würde dann der Wasserstrom ausgewiesen, aber aus der Steckdose kommt immer noch der gleiche Strom wie bis anhin.

Eugen Huber: Würde die Buchhaltung nicht komplizierter werden?

Bernhard Hagenbuch: Er sei gegen diesen Antrag. Stellt den Antrag, dass man über Punkt 1 und 2 getrennt abstimmt. Beim Punkt 1 setze man ein Zeichen, dass wir gewillt seien, ein wenig mehr zu zahlen wenn wir keinen Atomstrom mehr haben. Für den Punkt 2 habe er mit den Initianten diverse längere Gespräche geführt. Er habe sich intensiv mit diesem Thema beschäftigt und sei überzogen, dass wir da auf dem falschen Weg seien. Mit solchen kleinen Vorstössen auf der Basis der Kleinstromverbraucher eine Gesamtlösung zu finden werde die Ökostromvermarktung und Förderung bei weitem in die Ferne zurückverschoben. Durch die Abdämpfung des schlechten Ökostromverkaufs mit einem Flickwerk werden die Politiker aus der Verantwortung gezogen. Der Vorstoss müsse von Bern kommen. Fordert Frau Mauch auf, Einfluss in Bern zu nehmen. Im Winter wenn die Wärmepumpenheizungen viel Strom verbrauchen, bringen die Solarstromanlagen zu wenig. Man sollte andere Alternativen mehr unterstützen. Es sei auch nicht geregelt, wer bei einer Überversorgung noch Strom einspeisen darf. Schlägt vor, den 2. Antrag abzulehnen.

Herr Blanke: Möchte wissen, ob das seine persönliche Meinung sei oder die der Elektra?

Bernhard Hagenbuch: Das sei seine persönliche Meinung.

Felix Maurer: Ist dafür, den Antrag von Helmut Staufer anzunehmen.

Fritz Brun: Im Winter sei das Problem der Solaranlagen, dass sie nicht genug Strom produzieren. Irgendwann seien wir für das AEW ein uninteressanter Kunde und dann würden wahrscheinlich die Stromeinkaufspreise der Elektra erhöht werden. Stellt den Antrag, das Geschäft zu verschieben und zuerst die Bevölkerung von Oberlunkhofen richtig zu informieren.

Frau Mauch: Ist der Meinung, dass man so viel Solarstrom wie möglich produzieren und verkaufen sollte.

Ignaz Caminada: Es dürfen nicht 50 Personen bestimmen, welchen Strom die restliche Bevölkerung von Oberlunkhofen zu kaufen hat.

Gaston Maître: Macht den Vorschlag den Punkt 1 und 2 abzulehnen.

Walter Annen: Stimmt dem Antrag 1 zu.

Fritz Brun stellt den Rückweisungsantrag. Fordert, dass zuerst alle Einwohner von Oberlunkhofen richtig informiert werden.

Abstimmungsantrag:
20 Stimmen sind für Rückweisungen des kompletten Antrages. 17 Stimmen gegen die Rückweisung. 7 Enthaltungen

Der Antrag wird zur Überarbeitung an die Energieinitiative Oberlunkhofen zurückgewiesen!

Traktandum 9 / Verschiedenes und Umfrage

Peter Huwiler: Schlägt vor diesen Antrag nochmals zu überarbeiten und der ganzen Bevölkerung von Oberlunkhofen vorzulegen.

Markus Boillat: Ist der Meinung man sollte einen solchen Antrag vor die Gemeinde bringen.

Gaston Maître: Bittet den Vorstand vor der Festsetzung des GV Termins Abklärungen zu treffen, damit es keine Terminkollisionen mit anderen Vereinen gibt.

Guido Brumann: Wer ist Genossenschafter/innen der Elektra?

Markus Boillat: Wer sich schriftlich angemeldet hat und durch den Vorstand aufgenommen wird.

Für das Erscheinen an der Generalversammlung 2013 der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen bedankt sich der Präsident Markus Boillat. Er schliesst die Generalversammlung um 22.55Uhr.

Präsident	Aktuarin
M. Boillat	G. Züger

4. Wahlen des Vorstandes und der Kontrollstelle

Wie üblich stehen alle 4 Jahre wieder Wahlen an. Alle Vorstandsmitglieder haben sich wieder für ihr Amt zur Verfügung gestellt.
Die Kontrollstelle mit Harry Manser und Beat Hagenbuch stellen sich auch für die nächste Amtsperiode zur Verfügung.

5. Rechnung 2013

Die Rechnung 2013 wurde durch unseren langjährigen und kompetenten Kassier, Bernhard Hagenbuch, einwandfrei geführt. Die Rechnungsstellung, vor allem das Inkassowesen und die gesetzlichen Vorschriften erfordern zunehmend ein grösseres zeitliches und fachliches Engagement. Die Rechnung 2013 ist auf der letzten Innenseite dieser Einladung enthalten. Der Vorstand dankt Bernhard Hagenbuch und seiner Frau Anny für das Engagement zu Gunsten der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen.

6. Budget 2013

Das Budget 2014 weist einen Gewinn aus. Es ist auf der letzten Seite aufgelistet. Der Vorstand empfiehlt das Budget zur Annahme.

7. Verschiedenes und Umfrage

VERMÖGENSRECHNUNG	Rechnung 2012			Rechnung 2013	
	Aktiven CHF	Passiven CHF		Aktiven CHF	Passiven CHF
Bilanz	876'983.54	876'983.54		848'119.14	848'119.14
1001 Kassa	1'363.80			1'644.25	
1010 Post	48'752.10			38'970.25	
1020 Kontokorrent Bank	1'574.40			2'447.30	
1021 Mitgliedersparkonto RFB	20'877.05				
1040 Wertschriften	200.00			200.00	
1050 Debitoren-Sammelkonto	33'763.64			24'242.34	
1051 Debitoren Akonto 4.Quartal	363'600.00			375'470.00	
1061 Vorsteuer Energieeinkauf	14'297.15			8'367.55	
1062 Vorsteuer Investitionen + Aufwand	1'552.75			45.80	
1068 Verrechnungssteuerguthaben	121.50			4.75	
1069 sonstige Forderungen	420.00				
1110 Trafostationen + Steuerungsanlagen	86'645.30			148'799.45	
1111 Verteilernetz	242'751.05			198'710.65	
1115 Zähler + Relais	61'064.80			49'216.80	
2000 Kreditoren		252'153.70			153'481.40
2016 Mehrwertsteuer		- 16'142.55			- 10'994.85
2100 Eigenkapital		640'972.39			705'632.59

Anmerkung zur Vermögensrechnung

1021 Das Rücklage Konto (Axpo) wurde aufgehoben.

<u>Anmerkungen zur Betriebsrechnung</u>

4040 + 4050 Bei QS und Schulung hatten wir keine Aktivitäten.

4300 Die Erneuerung der Mittelspannungsanlagen in TS Dorf und TS Zentrum wurde voll aktiviert.

4350 Die Installationskontrolle wird neu organisiert (engere Kontrolle durch EGO). Darum keine neuen Aufträge im 2013.

2100 Ziel der EGO ist, ein kleines Polster anzulegen. Damit Finanzengpässe im Januar / Februar überbrückt werden können. Zudem wäre mit etwas Kapital ein Netzausbau besser finanzierbar.

BETRIEBSRECHNUNG	Budget 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Total	1'169'600.00	1‘169‘600.00	**1'209'156.55**	**1'209'156.55**	1'169'250.00	1'169'250.00
3000 Energieeinkauf	610'000.00		636'152.85		530'000.00	
3010 Netznutzung	183'000.00		173'270.05		185'000.00	
3050 Systemdienstleistung Swissgrid SDL	36'800.00		24'913.85		50'250.00	
3060 Kostendeck.- Energieeinsp.-Vergütg. KEV	36'000.00		37'425.60		47'000.00	
4000 Besoldungen / Taggelder	42'000.00		44'694.95		42'000.00	
4001 Bürowesen Betriebsleiter	18'000.00		12'560.00		16'000.00	
4002 externe Datenverarbeitung			1'475.00		600.00	
4003 Aufwand Anlagebuchhaltung	6'000.00		9'319.50		8'000.00	
4060 Website			852.50		800.00	
4040 QS-Managment	1'000.00		0.00		1'000.00	
4050 Kurse / Weiterbildung	1'000.00		0.00		1'000.00	
4070 Sozialleistungen	2'500.00		2'256.60		2'500.00	
4100 Büromiete / PC-Miete / Pauschalspesen	11'000.00		10'470.00		11'000.00	
4200 Bankzinsen, Bankspesen	200.00		142.80		200.00	
4300 Unterhalt der Werkanlagen	75'000.00		38'988.00		50'000.00	
4350 Installationskontrolle	10'000.00		0.00		10'000.00	
4400 Abschreibungen **(20%)**	75'000.00		99'182.00		70'000.00	
4401 Abschreibung Debitoren			18.00			
4500 Versicherungsprämien	4'000.00		3'619.60		4'000.00	
4600 Anschaffung Mobiliar / Geräte / Software	10'000.00		14'823.30		10'000.00	
4700 Büromaterial, Drucksachen, Inserate	6'500.00		5'811.00		6'000.00	
4720 Porti, PC-Spesen, Telefon	6'000.00		4'416.30		5'000.00	
4750 Reise- und Sitzungsspesen, GV	2'000.00		3'587.15		3'000.00	
4760 Honorare für Planung und Gutachten	12'000.00		8'208.80		8'000.00	
4770 Verbandsbeiträge	3'600.00		3'656.25		3'700.00	
4800 sonstige Betriebsaufwendungen	2'500.00		1'101.70		2'500.00	
4900 Steuern	7'000.00		7'550.55		10'000.00	
6000 Energieverkauf		580‘000.00		585'949.10		560'000.00
6010 Netznutzung		455‘000.00		469'815.20		460'000.00
6050 Systemdienstleistung Swissgrid		36‘800.00		29'206.90		50'250.00
6060 Kostendeckende Energieeinsp.-Vergütung		36‘000.00		38'324.35		47'000.00
6200 Anschlussgebühren		60‘000.00		82'592.65		50'000.00
6220 übrige Beiträge (Konz.-Gebühren, KRB)		500.00		627.65		500.00
6250 Ertrag aus Miete		1‘000.00		2'520.00		1'000.00
6700 Zinsen auf Bankguthaben		300.00		120.70		500.00
8000 GEWINN / VERLUST	8'500.00		64'660.20		91'700.00	